Schweizerisches Bundesblatt.

Jahrgang VI. Band III.

Nro. 43.

Samstag, den 16. September 1854.

Man abonniert ausschließlich beim nächst gelegenen Postamt. Preis für das Jahr 1854 im ganzen Umfange der Schweiz portofrei Frkn. 4. 40 Centimen. Inserate sind frankirt an die Expedition einzusenden. Gebühr 15 Centimen per Zeile oder deren Raum.

Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

(Vom 8. September 1854.)

Mit Note vom 16. vorigen Monats macht die königl. bayerische Gesandtschaft dem Bundesrath die Mittheilung, daß der dießseitige Entwurf zu einer Legitimationsurkunde für Freihaltung von Gewerbs- oder Patentgebühren von Seite Bayerns genehmigt und der sofortige Vollzug der mit mehreren Kantonen der Schweiz getroffenen Uebereinkunft angeordnet worden sei, in der Voraussetzung jedoch, daß von Seite der adhärenenden Stände ein Gleiches geschehen werde.

In Folge dessen hat der Bundesrath, in Berücksichtigung, daß die königl. bayerische Staatsregierung bei Festsetzung der Legitimationsurkunde für vorseitige Handelsreisende den hierseitigen Wünschen und Vorschlägen volle Rechnung getragen hat, die h. Stände Zürich,

Bern, Unterwalden (ob und nüb dem Walb), Freiburg, Solothurn, Basel (Stadt und Landschaft), Schaffhausen, Appenzell (beide Rhoden), St. Gallen, Aargau, Thurgau, Tessin, Waadt, Neuenburg und Genf mittels Kreisschreibens eingeladen, die geeigneten Anordnungen zu treffen, daß in ihren Kantonen, von jetzt an, die bayerischen Handelsreisenden ihren Geschäften nachgehen können, ohne eine Patentabgabe entrichten zu müssen.

Die erwähnten Legitimationsurkunden für die Freihaltung von Gewerbs- oder Patentgebühren haben nun folgende Fassung:

A. Schweizerisches Formular.

Legitimations-Urkunde

für die

Freilassung von Gewerbs- oder Patentgebühren zu Reisen in Handelsgeschäften im Königreich Bayern.

Gültig für das Jahr 18 . .

Schweizerische Eidgenossenschaft.

(Wappen.)

Der Inhaber der gegenwärtigen Legitimationsurkunde

.

 reiset
 behufs ^{Ein-}Verkauf von waaren
 oder

Nach getroffener Uebereinkunft zwischen dem Königreich Bayern und der Schweizerischen Eidgenossenschaft hat derselbe darauf Anspruch, im Königreich Bayern sein Geschäft als Handelsreisender betreiben zu dürfen, ohne dafür irgend einer Patentabgabe unterworfen zu sein, wobei indessen ausdrücklich bestimmt ist, daß er durchaus nicht das Recht erhält, Hausirhandel zu treiben oder Waaren zu sofortiger Abgabe an Käufer mit sich zu führen, sondern nur das Recht zu beliebigen Ankäufen oder zu Dienstanerbietungen und Aufnahme von Bestellungen bei solchen Personen, welche die angebotenen Dienste oder Waaren zu ihrem eigenen Geschäftsverkehr bedürfen.

Bern, den 18 . .

(L. S.) Die Schweizerische Bundeskanzlei.

B. Bayerisches Formular.

Legitimations-Urkunde

für die

Freilassung von Gewerbs- oder Patentge-
bühren zu Reisen in Handelsgeschäften in
der Schweiz.

Gültig für das Jahr 18 . .

Königreich Bayern.

(Wappen.)

Der Inhaber der gegenwärtigen Legiti-
mationsurkunde von
reiset
behuft Ein- kauf von waaren
oder

Beschreibung
des

Reisenden :

Alter,
Größe,
Haare,
Stirne,
Augenbraunen,
Nase,
Mund,
Bart,
Kinn,
Angezicht,
Gesichtsfarbe,
Besondere
Kennzeichen,

Nach getroffener Uebereinkunft zwischen
Bayern und der schweizerischen Eidgenossen-
schaft hat derselbe darauf Anspruch, in den
Kantonen Zürich, Bern, Unterwalden Ob
und Nid dem Wald), Freiburg, Solothurn,
Basel (Stadt und Landschaft), Schaffhausen,
Appenzell (beide Rhoden), St. Gallen, Aargau,
Thurgau, Tessin, Waadt, Neuchâtel
und Genf sein Geschäft als Handels-
reisender betreiben zu dürfen, ohne dafür irgend
einer Patent-Abgabe unterworfen zu sein,
wobei indessen ausdrücklich bestimmt ist, daß
er durchaus nicht das Recht erhält, Handel
zu treiben, oder Waaren zu sofortiger
Abgabe an Käufer mit sich zu führen.

Patentgehöhrten sich zu ent-
richten in den Kantonen Luzern,
Uri, Schwyz, Glarus, Zug,
Graubünden und Valais.

Unterschrift
des
Reisenden.

sondern nur das Recht zu beliebigen Ankäufen, oder zu Dienstanerbietungen und Aufnahme von Bestellungen bei solchen Personen, welche die angebotenen Dienste oder Waaren zu ihrem eigenen Geschäftsverkehre bedürfen.

. . . . den 18 . .

(L. S.) (Fertigung der einschlägigen
f. Passpolizei-Behörde.)

(Vom 11. September 1854.)

Der schweizerische Konsul in Hamburg, Herr Auch, übermachte dem Bundesrath, mit Depesche vom 2. d. M., eine vom Commerc-Comtoir (der höchsten Behörde in Handelsfachen zu Hamburg) erhaltene Mittheilung d. d. 1. dieß, aus welcher sich ergibt, daß zufolge einer von der mexikanischen Regierung unterm 30. Juni d. J. dem Senate in Hamburg ausgestellten Erklärung, es den Nationen, welche mit gedachter Republik Handels-traktate geschlossen, gestattet sei, unter deren resp. Flaggen Waaren und Fabrikate von jedem Lande einzuführen, ohne daß letztere den Differenzialzöllen unterworfen werden, welche in der unterm 30. Januar dieses Jahres erlassenen Navigationssakte festgestellt sind.

Da nun die Hansestädte einen noch jetzt in Kraft bestehenden Handelsvertrag mit Mexiko abgeschlossen haben, so ergebe sich, daß schweizerische Produkte und Fabrikate von Hamburg aus in hanseatischen Schiffen nach mexikanischen Häfen spedirt werden können, ohne den fraglichen Differenzialzöllen unterworfen zu sein.

Auf einen Bericht und Antrag des schweiz. Finanzdepartements hat der Bundesrath, in der Absicht, dem Publikum die Auswechslung von Billon- und Kupfermünzen bei eidgenössischen Kassen zu erleichtern, folgenden Beschluß gefaßt:

Art. 1. Die Billon- und Kupfermünzen können von Kantonalverwaltungen und Privaten nicht nur, wie bisher, bei den Kreispost- und Hauptzollkassen, sondern nunmehr auch bei der eidgenössischen Zentral- resp. Staatskasse, gegen den Baarbetrag in Silberforten, ausgewechselt werden.

Art. 2. Das Minimum der zur Auswechslung gelangenden Beträge ist folgendermaßen festgestellt:

- a. bei den Kreispost- und Hauptzollkassen auf Fr. 50;
 - b. bei der Zentral- oder Staatskasse auf Fr. 100.
- Bruchtheile einer Geldsorte dürfen in allen Fällen nicht weniger als ein Rouleau ausmachen.

Art. 3. Die Auswechslungen können stattfinden:

- a. bei der eidg. Zentralkasse, so wie bei den Kreispost- und Hauptzollkassen alle Tage, mit Ausnahme des Sonntags, zu den hiefür noch zu bestimmenden Stunden;
- b. durch die Post.

Art. 4. Die durch die Post an die eidg. Kassen einlangenden Silbermünzen und die dafür an Kantonalverwaltungen oder Privaten ausgewechselten Billon- und Kupferforten genießen der Portofreiheit, unter Beobachtung jedoch der dießfalls von der eidg. Postverwaltung schon erlassenen allgemeinen Vorschriften. *)

*) Siehe Seite 305 hiernach.

Art. 5. Das eidg. Finanzdepartement, das Handels- und Zolldepartement, so wie das Post- und Baudepartement werden, so weit es jedes betrifft, die dießfälligen Weisungen an ihre Kassenverwaltungen erlassen.

Im Weitern wurde auf den Antrag des Finanzdepartements beschlossen:

1. Es sei obiger Beschluß durch das Bundesblatt bekannt zu machen und davon eine genügende Anzahl von Extraabzügen, nach Maßgabe der Scala für die Drucksachen, an die Kantonsregierungen zum Behuf der Promulgation zu vertheilen.
2. Sei das Finanzdepartement ermächtigt, der eidg. Staatskasse für das Auswechslungsgeschäft provisorisch einen Gehilfen bis zum Ende des laufenden Jahres zu gestatten, wozu der bisherige Verifikator der Billon- und Kupfermünzen verwendet und demselben nöthigenfalls noch ein zweiter beigegeben werden kann.

Die Regierung des Kantons Unterwalden ob dem Wald macht dem Bundesrathe, mit Schreiben vom 26. Juli abhin, die Mittheilung, daß sie von der Uebereinkunft mit dem Großherzogthum Baden über Befreiung der dortseitigen Handelsreisenden von Patentabgaben zurück trete, und zwar in Folge eines für den dortigen Kanton in Aussicht stehenden neuen Gesetzes über den Markt- und Hausirverkehr.

Das Schweiz. Post- und Baudepartement ist vom Bundesrathe ermächtigt worden, die Transitgebühren

für die telegraphischen Depeschen so weit herab zu setzen, als es nothwendig erscheint, um den dießfälligen Verkehr zu beleben und außerdem diejenigen Maßregeln zu ergreifen, welche zur Erreichung dieses Zweckes dienlich sind.

Heinrich Hegetschweiler, Posthalter in Rafz, wurde wegen erwiesener Unterschlagung im Betrage von Fr. 2. 20 von seiner Stelle entlassen.

(Vom 13. September 1854.)

Zufolge einer vom 5. dieß datirten Mittheilung des groß. badischen Ministeriums des Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten sind von demselben die nöthigen Anordnungen getroffen worden, daß die Handelsreisenden derjenigen Kantone, welche mit Baden ein Reziprozitätsverhältniß eingegangen sind, vom 1. September d. J. an keine Patentabgaben im dortseitigen Staate mehr zu entrichten haben und daß die, vom 1. vorigen Monats an, von Handelsreisenden aus den Kantonen Zürich, Bern, Unterwalden (ob und nid dem Wald), Freiburg, Solothurn, Basel (Stadt und Landschaft), Schaffhausen, Appenzell (beide Rhoden), St. Gallen, Aargau, Thurgau, Tessin, Waadt, Neuenburg und Genf allfällig bezahlten Patentgebühren den Betreffenden ohne weiters zurück erstattet werden.

Wirklichen Bedürfnissen Rechnung tragend, hat der Bundesrath sein Post- und Baudepartement ermächtigt,

1) die von ihm vorgeschlagene Reorganisation der Posteinrichtungen im Kanton Solothurn vorzunehmen; 2) auf dem Postbureau in Solothurn eine neue Kommissstelle mit Fr. 600 Gehalt zu errichten; 3) neue Postbureaux zu erstellen

- a. im Kanton Solothurn: zu Kriegstetten und Suringen;
- b. " " Neuenburg: zu Les Bayards;
" Fontainemelon;
- c. " " Bern: zu Bellelay;
" Les Bois;
" Boncourt;
" Boujean;
" Corcelle;
" Courrendlin;
" Douanne;
" La Ferrière;
" Glovelier;
" Undervelier.

Wahlen des Bundesrathes.

Militär:

11. September, Herr Jean Philippe Eugène Girardet von Lausanne, zum Stabssekretär des Herrn eidg. Obersten Bontems.

Zollbeamter:

15. September, Herr Joh. Hug von Bettwiesen, Atd. Thurgau, zum Einnehmer an der Nebenzollstätte Hüntwangen, im Kanton Zürich. Jahresbesoldung Fr. 840.

Postbeamter:

15. September, Herr Jean Louis Vorel in Mazersdorf, Kts. Solothurn, zum Kommiss auf dem Postbureau in La Chaux-de-Fonds. Jahresbesoldung Fr. 960.
-

Herr Giov. Pietro Tognola ist an die Stelle des Herrn Francois Delay, welcher seine Entlassung aus dem Postdienste in La Chaux-de-Fonds verlangt und erhalten hat, befördert werden.

Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1854
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	43
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	16.09.1854
Date	
Data	
Seite	295-304
Page	
Pagina	
Ref. No	10 001 497

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.